

Gottesdienstelemente zur Augustsammlung 2018 Hilfe > Hunger



Einleitung

Hilfe > Hunger so lautet das Anliegen der Caritas Augustsammlung für eine Zukunft ohne Hunger. Was für uns selbstverständlich ist - ein Leben ohne Hunger und ohne Sorge um das unmittelbare Überleben, ist leider für viele Menschen auf unserer Erde noch immer nicht Realität. Wir wollen heute ganz bewusst an hungernde Menschen denken, für sie im Gottesdienst beten und unseren konkreten Beitrag zur Verbesserung ihrer Situation leisten. Machen wir unsere Herzen weit, lassen wir uns von der Botschaft Jesu berühren, damit eine Zukunft ohne Hunger schon heute beginnen kann.

Kyrie – Rufe

- Herr Jesus Christus, du bist das Wort des Vaters, das zu uns Menschen gekommen ist. Herr erbarme dich unser.
- Herr Jesus Christus, dein Wort ermutigt zur Umkehr und schenkt Versöhnung. Christus erbarme dich unser.
- Herr Jesus Christus, der Glaube an dich lässt uns zu einer Menschheitsfamilie werden. Herr erbarme dich unser.

Tagesgebet

Guter Gott, du hörst nicht auf mit uns von deiner neuen Welt zu träumen, einer neuen Welt, wo alle Menschen deinen Willen hautnah erfahren durch Zärtlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität und Lebensfreude. Berühre unsere Herzen, öffne unsere Augen und Ohren für die Menschen um uns und zeige uns, wie dein Reich mitten unter uns entstehen kann. Darum bitten wir dich mit Jesus Christus unserem Herrn und Bruder, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung vom Tag

Predigtgedanken

Die beiden Brüder

Zwei Brüder wohnten einst auf dem Berg Morija. Der jüngere war verheiratet und hatte Kinder, der ältere war unverheiratet und allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld zusammen und streuten zusammen den Samen aus. Zur Zeit der Ernte brachten sie das Getreide ein und teilten die Garben in zwei gleich große Stöße, für jeden einen Stoß Garben. Als es Nacht geworden war, legte sich jeder der beiden Brüder bei seinen Garben nieder, um zu schlafen. Der ältere aber konnte keine Ruhe finden und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne Kinder, und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht.“ Er stand auf, nahm von seinen Garben und schichtete sie heimlich und leise zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und schlief ein.

In der gleichen Nacht nun, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere. Auch er musste an seinen Bruder denken und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinem Alter für ihn sorgen?“ Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie heimlich und leise hinüber zum Stoß des Älteren.

Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder, und wie war jeder erstaunt, dass ihre Garbenstöße die gleichen waren wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte dem anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er den anderen schlafend wächte. Dann erhoben sie sich, und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu tragen. Auf halbem Weg trafen sie plötzlich aufeinander, und jeder erkannte, wie gut es der andere mit ihm meinte. Da ließen sie ihre Garben fallen und umarmten einander in herzlicher brüderlicher Liebe. Gott im Himmel aber schaute auf sie hernieder und sprach: „Heilig, heilig sei mir dieser Ort. Hier will ich unter den Menschen wohnen.“

(Aus De Mello, Warum der Schäfer jedes Wetter liebt, Weisheitsgeschichten, S.55)

Diese Geschichte zeigt eindrucksvoll wie Zusammenleben gelingen kann, wie die Liebe Gottes unter den Menschen gelebt und lebendig werden kann. Übersetzt auf die ungerechte Verteilung der Güter auf der Erde könnte diese Geschichte uns sagen, dass wir einerseits

den Reichtum und den Wert jedes Menschen sehen müssen, andererseits aber nicht müde werden, uns für eine gerechtere Verteilung der Güter zu engagieren.

Fürbitten

Herr, unser Gott, du sendest deinen Geist aus und erneuerst das Antlitz der Erde. Erhöre unsere Bitten:

V: Gott, du rufst uns zusammen aus allen Sprachen und Völkern. Hilf uns, dass Verständnis und Wertschätzung allen Hass und alle Unversöhnlichkeit überwinden. Du, Gott des Lebens.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Gott, du hast jedem Menschen deinen Lebensatem eingehaucht. Hilf uns, einander wertzuschätzen und eine Sprache freundschaftlicher Verbundenheit zu pflegen. Du, Gott des Lebens.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Gott, du willst Frieden in Gerechtigkeit. Hilf den Politikern, den Wirtschaftslenkern und gesellschaftlich Einflussreichen Gerechtigkeit und Frieden zu fördern. Du, Gott des Lebens.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Gott, du schenkst uns die Sehnsucht nach einem friedvollen Zusammenleben. Hilf uns, Schritte zu einer gerechteren Welt zu tun. Du, Gott des Lebens.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, mit unseren Bitten, die Ausdruck unserer Sehnsucht nach einem friedlichen Zusammenleben sind, nimm auch unseren Dank entgegen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

Nach der Kommunion

Lass mich langsamer gehen, Gott.

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die Weite der Ewigkeit.

Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Gott, und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporwachse zu meiner wahren Bestimmung.

(Aus Südafrika)

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
dein Sohn ist in die Welt gekommen,
den Armen die Frohe Botschaft zu verkünden.
Lass uns in der Kraft seines Leibes und Blutes ein
offenes Herz haben für die Not in der Welt, damit wir die
Liebe weitergeben, mit der du uns angenommen hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segen:

Herr, bitte gehe vor uns her und leite uns;
gehe neben uns und nimm uns an;
sei über uns und beschütze uns;
bleibe hinter uns und lenke uns;
sei unter uns und trage uns;
bleibe bei uns und liebe uns.
Amen.

(Aus Südafrika)

Zur Sammlung:

Das heutige Kirchenopfer zur Augustsammlung kommt Projekten der steirischen Caritas in Afrika, vor allem im Südsudan und Burundi zugute. In diesen Ländern unterstützt die Caritas mit Hilfe von Spenderinnen und Spendern Menschen im Kampf gegen den Hunger und für eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat. Die Augustsammlung ist die wichtigste Initiative der Caritas, um auf Notsituationen von Menschen aufmerksam zu machen und um konkrete Hilfe für Projekte zu bitten.

Bitte, helfen Sie mit Ihrer Spende bei der heutigen Sammlung! Danke.

Burundi

In Burundi unterstützt die Caritas Waisenhäuser, in denen Kriegs- und Sozialwaisen aufgenommen werden und von den Schwestern des Ordens „Neues Leben für die Versöhnung“ betreut werden. Viele Kinder müssen zu Beginn mit Suppen und Brei „aufgepäppelt“ werden, weil sie so stark unterernährt sind. Die Leiterin Sr. Godelive hat mit Hilfe aus der Steiermark in den letzten Jahren eine eigene Landwirtschaft aufgebaut. So kann gezielt Gemüse und Obst angebaut werden, das die Kinder brauchen. Zudem ist das Hilfsprojekt unabhängig von den stets steigenden Lebensmittelpreisen. Überschüsse werden an die Pflegefamilien, in die die Kinder nach ihrem Aufenthalt kommen, weitergegeben. Neben den Waisenhäusern unterstützt die steirische Caritas die Verteilung von Ziegen an Familien. Eine Ziege ist sehr kostbar, liefert sie doch Milch und Dünger. Das erste Zicklein wird an eine andere Familie weitergegeben.

Südsudan

Die akute Hungersnot im letzten Jahr und die ständigen kriegsrischen Konflikte haben im Südsudan ihre Spuren hinterlassen. Wieder sind tausende Menschen bedroht. Durch den Krieg konnte nicht ausreichend angebaut werden oder die Felder wurden geplündert. Es fehlen die Ernteerträge in vielen Teilen des Landes. Die Caritas hilft durch Ernährungszentren für Babys und Kleinkinder. Hier bekommen sie drei mal wöchentlich eine warme Mahlzeit. In der Grundschule der südsudanesischen Vinzenzgemeinschaft werden über 800 Kinder täglich mit einer Schuljause versorgt. Kleinlandwirtschaftskurse und Berufsausbildungskurse helfen mit, an der Zukunft des Landes zu bauen.